

# Ein Leben für Gott, die Kirche und die Menschen

## Kreuzbergs langjähriger Pfarrer und Freyunger Ehrenbürger Leopold Pilsl mit 95 gestorben – Gebürtiger Gottsdorfer

Von *Wolfgang Matzke*

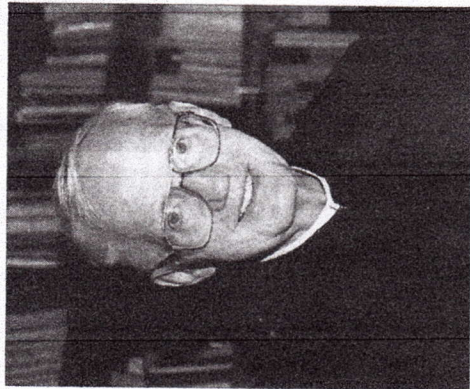
**Gottsdorf/Freyung.** Am Sonntag verkündete die Sterbeglocke vom Kreuzberger Kirchturn: Pfarrer Leopold Pilsl ist in den Mittagsstunden im Alter von fast 96 Jahren im Freyunger Caritas-Seniorenheim gestorben. Seit Ende August war es still geworden um den beliebten Geistlichen und gebürtigen Gottsdorfer. „Meine Kräfte lassen immer mehr nach, ich bin sehr schwach“, sagte er zu seinen Besuchern am Krankenbett. Jeder Besuch hat ihn aber noch sehr gefreut und er überraschte alle durch seine geistige Präsenz und die vielen Erinnerungen.

Gestern wurde er dann in seine Heimatpfarre Gottsdorf überführt. Dort wird Pfarrer Pilsl nach dem Trauergottesdienst am morgigen Donnerstag um 14.30 Uhr im Priestergrab beigesetzt.

In Ramesberg bei Gottsdorf wur-

de Pfarrer Pilsl am 15. November 1918 geboren. Nach Schulbesuchen in seiner Heimatgemeinde, bei den Benediktinern in Niederaltreich und in Passau, wurde er nach dem Abitur 1939 zum Arbeitsdienst eingezogen, musste dann in den Krieg. Er war Soldat einer Infanterie-Division in Polen und Frankreich, dann vor Moskau, schließlich an der „Südfront“ im Kaukasus und auf der Insel Krim. Wiederholt an der Malaria erkrankt wurde der Artillerist Pilsl ausgeflogen. „Das rettete mir wahrscheinlich mein Leben.“

Aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft entlassen studierte er Theologie in Passau. 1950 weihte ihn Bischof Simon Konrad Landersdorfer OSB zum Priester. Als Kaplan wirkte er in Spiegelau/Riedlhütte, Tittling und Breitenberg. Am 1. Oktober 1959 verteilte ihm der Bischof die Wall-



**Wird morgen im Priestergrab in Gottsdorf beigesetzt.** Geistlicher Rat Leopold Pilsl (†) – F.: Matzke

fahrtspfarrrei St. Anna in Kreuzberg, der er dann ein „Priesterleben“ lang treu bleiben sollte. Fast 40 Jahre war er „Pfarrer auf dem Kreuzberg“, bevor er 1998 im Alter

von 80 Jahren die Pfarrei an Stadtpfarrer Josef Wagmann übergab. Als Leopold Pilsl 1959 nach Kreuzberg kam, machte er sich sofort gleich an die Renovierung der alt ehrwürdigen Wallfahrtskirche zur Heiligen Mutter Anna. Mit Stolz erzählte er immer von „Kreuzberg, einem der ältesten Anna-Wallfahrtsorte Deutschlands“.

### Morgen Beisetzung in Gottsdorf

Damals, so erzählte Leopold Pilsl, war alles leichter zu beschaffen, weil „andere nüchterne Kirchen“ haben wollten. Die unbremste Spendenfreudigkeit vieler Gläubigen ermöglichte diese Umgestaltung und die Renovierungen anderer Kirchen erleichterte die Beschaffung vieler sakraler Ein-

richtungsgegenstände. So wurde die Kirche innen „rebarockisiert und gilt mit der erst kürzlich abgeschlossenen Innenrenovierung als „kirchliches Kleinod“. Ein Erlebnis der besonderen Art war es für Pfarrer Pilsl, als 1960 in Kreuzberg der Film „Der Gauner und der liebe Gott“ gedreht wurde, mit Geir Fröbe und dem erst im Frühjahr 2014 verstorbenen Karl-Hein Böhmm in den Hauptrollen.

Pfarrer Pilsl lebte 49 Jahre mit den Kreuzbergern. Bis zum 80. Lebensjahr war Leopold Pilsl Pfarrer

Ein großes Anliegen war den Geistlichen die Wallfahrt zur Heiligen Mutter Anna, die geschichtliche Entwicklung und die Betreuung der ankommenden Wallfahrer. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgte er das tägliche Geschehen in Politik und Kirche. An seinem 80. Geburtstag hatte man dem Geistlichen Rat die Freyunger „Ehrenbürgerwürde“ verliehen.